

Jahresabschluss 2012 der ANDRITZ AG

Präambel

Lagebericht ANDRITZ-GRUPPE

Bilanz ANDRITZ AG

Gewinn- und Verlustrechnung ANDRITZ AG

Anhang ANDRITZ AG



Lagebericht

Präambel

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der ANDRITZ AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend diesen Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die ANDRITZ AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Die Kennzahlen wurden entsprechend dem Fachgutachten zur Mindestausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht berechnet.

in MEUR bzw. in %	2012	2011
Auftragsstand	2.316,6	1.931,9
Umsatzerlöse	433,5	424,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	141,2	105,7
Umsatzrentabilität	32,6%	24,9%
Eigenkapitalrentabilität	32,1%	24,7%
Gesamtkapitalrentabilität	7,1%	6,7%
Nettoverschuldung	317,0	115,7
Nettoumlaufvermögen	-62,1	-25,6
Eigenkapitalquote	20,5%	24,5%
Verschuldungsgrad	78,1%	29,9%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	163,8	139,0

Die im laufenden Geschäftsjahr endabgerechneten Großaufträge verzeichneten eine geringere Preisqualität als jene im Vorjahr; zusammen mit höheren Aufwendungen für Personal und gestiegenen sonstigen Aufwendungen führte dies zu einem deutlich geringeren Betriebsergebnis.

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2012 +148,2 MEUR (2011: +161,7 MEUR), jener aus der Investitionstätigkeit -254,9 MEUR (2011: -119,4 MEUR) und jener aus der Finanzierungstätigkeit +236,4 MEUR (2011: -97,2 MEUR). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode erhöhte sich daher von 101,6 MEUR am 31.12.2011 auf 231,3 MEUR am 31.12.2012.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Bezüglich der Themenbereiche Fertigung, Personalwesen und Umweltschutz wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen, welche auch für die ANDRITZ AG zutreffend sind. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die ANDRITZ AG eines von mehreren Forschungszentren in der ANDRITZ-GRUPPE und in sämtlichen Geschäftsbereichen mit Ausnahme des Geschäftsbereichs FEED & BIOFUEL in verschiedenen Projekten tätig.

Zur besseren Einsicht in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage basiert der folgende Lagebericht auf dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft war 2012 von anhaltender Konjunkturschwäche und Unsicherheit geprägt. In den großen Wirtschaftsregionen war zwar im Jahresverlauf eine Stabilisierung der Wirtschaftsaktivitäten zu verzeichnen, dennoch lassen die Frühindikatoren keinen nachhaltigen Aufschwung in den kommenden Monaten erwarten.

In den USA verharrte die Wirtschaft im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau. Die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes und der Industrie waren moderat, und auch der Arbeitsmarkt blieb angespannt. Damit einhergehend blieb der Privatkonsum, der den größten Beitrag zum amerikanischen Bruttonationalprodukt darstellt, auf niedrigem Niveau. Die amerikanische Notenbank FED hat daher zur Belebung der Konjunktur beschlossen, monatlich hypotheckenbesicherte Wertpapiere im Volumen von 40 Milliarden USD zu kaufen und das niedrige Leitzinsniveau bis mindestens Mitte 2015 beizubehalten.

Die Situation in Europa war ähnlich, wobei die Entwicklung regional sehr differenziert verlaufen ist. Während die Euro-Staaten Südeuropas weiterhin mit einer schrumpfenden Konjunktur konfrontiert waren, wurde in den Kernländern Europas zum Teil leichtes Wachstum verzeichnet. Die wirtschaftlichen Vorlaufindikatoren lassen aber auch hier für die kommenden Monate ein Verharren der Konjunktur auf niedrigem Niveau erwarten. Um der latenten Konjunkturabkühlung entgegenzuwirken, hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Berichtsjahr weiter gesenkt und angekündigt, unlimitiert Anleihenkäufe zu tätigen, um das Zinsniveau notleidender Euro-Staaten zu stabilisieren bzw. zu senken.

Auch die aufstrebenden Länder Asiens und Südamerikas waren 2012 von einer Wirtschaftsabschwächung betroffen. Auf die Exportwirtschaft Chinas wirkten sich die Staatsschuldenkrise in Europa sowie die moderate Wirtschaftsentwicklung in den USA negativ aus. Gemeinsam mit dem nachlassenden Binnenkonsum als Folge der restriktiven Geldpolitik führte dies 2012 zu einer starken Konjunkturabschwächung. Auch in Brasilien und anderen großen Staaten aufstrebender Regionen waren deutliche Anzeichen einer Wirtschaftsverlangsamung feststellbar.

Quelle: OECD

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Anmerkungen

- Alle Zahlen gemäß IFRS.
- Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten.
- MEUR = Million Euro; TEUR = Tausend Euro
- Mit Beginn 2012 wurde eine kleine Produktverschiebung vom Geschäftsbereich SEPARATION in den Geschäftsbereich PULP & PAPER vorgenommen. Die Vergleichszahlen für 2011 wurden angepasst.

Veränderung des Konsolidierungskreises/Akquisitionen

Die folgenden Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2011 nicht oder nur teilweise im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE enthalten:

- Hemi Controls Inc.: Automatisierungssysteme für Wasserkraftwerke
- ANDRITZ Iggesund-Gruppe: Hack- und Entrindungsmaschinen für Zellstoff- und Sägewerke
- Vermögenswerte von Tristar Industries: Service- und Fertigungscenter für den PULP & PAPER-Servicebereich
- ANDRITZ Asselin-Thibeau S.A.S., Frankreich: Anlagen zur Produktion von Trockenvlies, vor allem für Anwendungen im Textil- und Hygienebereich

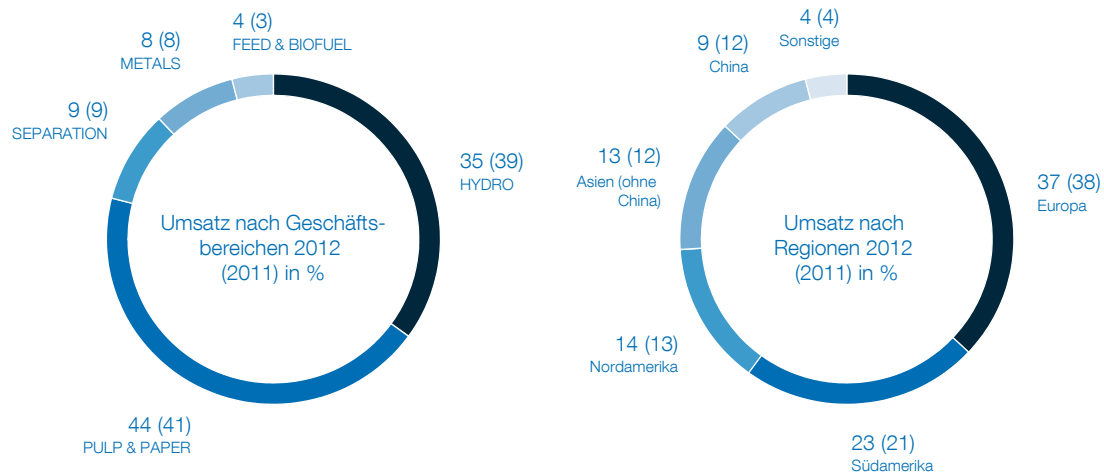
Folgende Unternehmen wurden 2012 im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE neu konsolidiert:

- ANDRITZ (Wuxi) Nonwoven Technology Co. Ltd.: Anlagen zur Produktion von Trockenvlies, vor allem für Anwendungen im Textil- und Hygienebereich
- ANDRITZ Brimont Inc.: Ofenanlagen für die Aluminium- und Stahlindustrie
- ANDRITZ HYDRO Hammerfest: Technologien zur Energieerzeugung aus küstennahen Gezeitenströmungen
- Soutec AG, Schweiz: Laser- und Rollnaht-Widerstandsschweißsysteme für die Metall verarbeitende Industrie
- ANDRITZ Environmental Solutions Inc.: Rauchgasreinigungssysteme für Energieversorger und Energie erzeugende Industrien
- Royal GMF-Gouda (Goudsche Machinefabriek): Trocknungssysteme für die Lebensmittelindustrie, die chemische Industrie sowie für den kommunalen Umweltbereich

Die erstmalige Einbeziehung der in 2012 erworbenen Unternehmen/Geschäftsfelder erfolgte auf Basis vorläufiger Werte.

Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE betrug im Geschäftsjahr 2012 5.176,9 MEUR. Zu diesem Anstieg von 12,6% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs trugen alle Geschäftsbereiche, insbesondere PULP & PAPER, bei (2011: 4.596,0 MEUR).



Anteil Serviceumsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in %

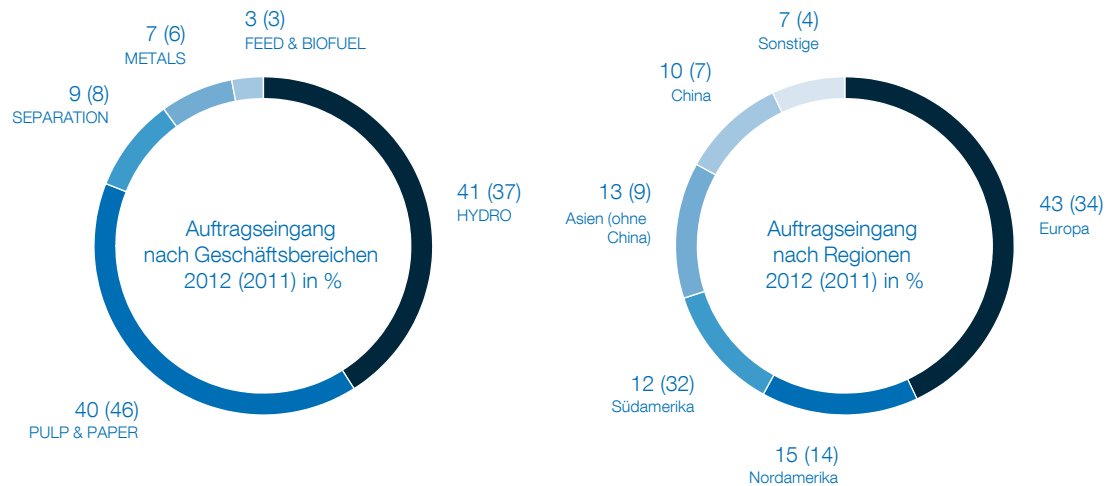
	2012	2011
ANDRITZ-GRUPPE	26	27
HYDRO	24	24
PULP & PAPER	29	30
SEPARATION	30	34
METALS	6	10
FEED & BIOFUEL	45	50

Auftragseingang

Der Auftragseingang betrug 4.924,4 MEUR und lag damit um 13,7% unter dem außerordentlich hohen Niveau des Vorjahrs (2011: 5.706,9 MEUR), der einen Großauftrag im Geschäftsbereich HYDRO sowie zwei Großaufträge im Bereich PULP & PAPER in der Höhe von insgesamt rund 1.400 MEUR enthalten hat.

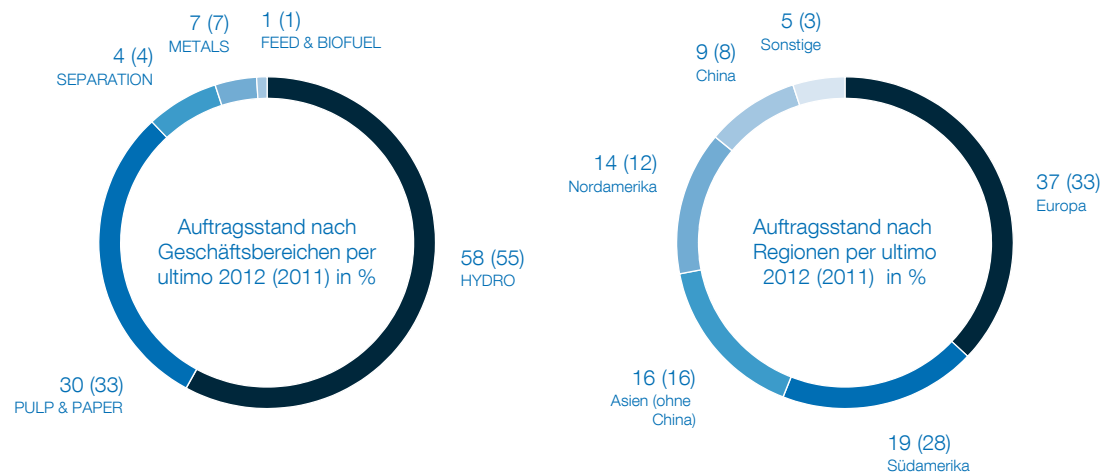
Aufgrund dieser Großaufträge ging der Auftragseingang in den Geschäftsbereichen HYDRO sowie PULP & PAPER im Vergleich zu 2011 zurück. Alle anderen Geschäftsbereiche verzeichneten eine Steigerung des Auftragseingangs.

	2012 (MEUR)	2011 (MEUR)	+/- (%)
HYDRO	2.008,4	2.096,2	-4,2
PULP & PAPER	1.962,4	2.694,1	-27,2
SEPARATION	468,2	438,8	+6,7
METALS	324,2	318,6	+1,8
FEED & BIOFUEL	161,2	159,2	+1,3



Auftragsstand

Der Auftragsstand per 31. Dezember 2012 betrug 6.614,8 MEUR und war damit gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs so gut wie unverändert (-1,0% versus 31. Dezember 2011: 6.683,1 MEUR). Während sich der Auftragsstand in den Geschäftsbereichen HYDRO und SEPARATION erhöhte, ging er in den anderen Geschäftsbereichen zurück.



Ergebnis

Das EBITA betrug 357,8 MEUR und lag damit um 7,9% über dem Vergleichswert des Vorjahrs (2011: 331,5 MEUR). Die EBITA-Marge betrug 6,9% (2011: 7,2%); dieser leichte Rückgang ist insbesondere auf den Projektmix im Geschäftsbereich PULP & PAPER (im Jahresvergleich höherer Anteil an Großprojekten) sowie auf einzelne Projektkostenüberschreitungen und Investitionen für den Ausbau des Geschäfts in den Emerging Markets im Geschäftsbereich SEPARATION zurückzuführen.

2012 wurden eine Firmenwertminderung in Höhe von 0,4 MEUR (2011: 1,0 MEUR) sowie eine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in der Höhe von 0,5 MEUR erfasst (2011: 1,5 MEUR).

Das Finanz-Ergebnis betrug -2,8 MEUR (2011: 9,0 MEUR); dieser deutliche Rückgang ist insbesondere auf die Abschreibung einzelner nichtkonsolidierter Firmen und die im Zusammenhang mit der Begebung der Unternehmensanleihe 2012-2019 entstandenen Aufwendungen (Zinsswaps, Führungsprovision der Konsortialbanken) zurückzuführen.

Die Steuerquote ist im Jahresvergleich auf 27,0% gesunken (2011: 28,1%).

Das Konzern-Ergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) erreichte 243,6 MEUR (2011: 230,7 MEUR).

Vermögens- und Kapitalstruktur, Platzierung einer Unternehmensanleihe

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2012 stieg auf 5.161,0 MEUR an (31. Dezember 2011: 4.566,6 MEUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf Akquisitionen sowie die Emission einer Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 350 MEUR im Juli 2012 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote per ultimo 2012 betrug 20,0% (31. Dezember 2011: 20,6%).

Die Bruttoliquidität (Zahlungsmittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Schuldscheindarlehen) per 31. Dezember 2012 erhöhte sich auf 2.047,8 MEUR (31. Dezember 2011: 1.814,5 MEUR). Die Nettoliquidität (Bruttoliquidität plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten) betrug 1.285,7 MEUR (31. Dezember 2011: 1.400,6 MEUR).

Zusätzlich zur hohen Nettoliquidität stehen der ANDRITZ-GRUPPE derzeit auch folgende Kredit- und Aval-Linien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kredit-Linien: 171,7 MEUR, davon 61,5 MEUR ausgenutzt
- Aval-Linien: 5.068,1 MEUR, davon 2.702,3 MEUR ausgenutzt

Aktiva

1.486,8 MEUR	1.855,9 MEUR	1.818,3 MEUR
Langfristiges Vermögen: 29%	Sonstiges kurzfristiges Vermögen: 36%	Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens: 35%

Passiva

1.033,8 MEUR	790,6 MEUR	419,3 MEUR	2.917,3 MEUR
Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile: 20%	Finanzverbindlichkeiten: 15%	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten: 8%	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: 57%

Investitionen und Cashflow

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 109,1 MEUR (2011: 77,0 MEUR) und betrafen im Wesentlichen Modernisierungen von Fertigungsstätten sowie den Bau bzw. Erwerb von Bürogebäuden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 346,5 MEUR und lag damit deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (2011: 433,8 MEUR). Dieser Rückgang ist insbesondere auf projektbedingte Veränderungen des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Weitere wichtige Kennzahlen im Überblick

	Einheit	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzrendite ¹⁾	%	6,5	6,8	6,9	4,6	6,1
EBITDA ²⁾	MEUR	418,6	386,2	307,3	218,2	278,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	MEUR	334,5	312,7	245,5	147,1	218,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	331,6	321,7	247,9	149,6	210,5
Konzern-Ergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	242,2	231,5	177,0	102,9	147,0
Free Cashflow ³⁾	MEUR	239,7	361,1	644,9	285,6	187,5
Free Cashflow je Aktie ⁴⁾	EUR	2,3	3,5	6,2	2,7	1,8
Eigenkapitalrentabilität ⁵⁾	%	32,1	34,3	31,2	22,5	36,5
Gesamtkapitalrentabilität ⁶⁾	%	6,5	6,8	6,1	4,4	7,1
Nettoverschuldung ⁷⁾	MEUR	-1.053,3	-1.198,4	-992,0	-505,3	-242,9
Nettoumlaufvermögen ⁸⁾	MEUR	-631,5	-639,2	-556,1	-104,3	22,7
Capital employed ⁹⁾	MEUR	-36,2	-128,6	-86,0	285,9	406,8
Verschuldungsgrad ¹⁰⁾	%	-101,9	-127,6	-124,9	-76,2	-42,1

1) Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatz 2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen 3) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen plus Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 4) Free Cashflow/Aktiengesamtzahl 5) Ergebnis vor Steuern/Summe Eigenkapital 6) Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Bilanzsumme 7) Verzinlichtes Fremdkapital inkl. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Schuldscheindarlehen 8) Langfristige Forderungen plus kurzfristige Vermögenswerte (exkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zahlungsmittel und Schuldscheindarlehen) abzüglich sonstige langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten (exkl. Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen) 9) Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 10) Nettoverschuldung/Summe Eigenkapital

Wichtige Akquisitionen

ANDRITZ hat im Mai 2012 mit der Schuler-Beteiligungen GmbH eine Vereinbarung zum Erwerb des gesamten von Schuler-Beteiligungen GmbH gehaltenen 38,5%-Anteils an der in Deutschland börsennotierten Schuler AG mit Sitz in Göppingen unterzeichnet; der Preis je Aktie beträgt 20,00 EUR in bar. Im Juni hat ANDRITZ weitere 24,99% der Aktien der Schuler AG erworben. Am 2. Juli 2012 hat ANDRITZ für die verbleibenden Aktionäre der Schuler AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemäß § 10 Abs. 1 i.V.m. §§ 29, 34 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zur Übernahme der restlichen Aktien veröffentlicht, bei dem den verbleibenden Aktionären der Schuler AG ebenfalls 20,00 EUR je Aktie in bar angeboten wurden. Im Rahmen dieses Übernahmeangebots wurden ANDRITZ 25,75% der ausstehenden Aktien angedient. Der Vollzug des Aktienpaketerwerbs der Schuler-Beteiligungen GmbH sowie das Übernahmeangebot standen unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden. Im Februar 2013 wurde die Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der Schuler AG von den zuständigen Kartellbehörden ohne Auflagen vollumfänglich freigegeben. Die Übertragung der Gesellschaftsanteile erfolgte mit Closing am 14. Februar 2013. Zu Redaktionsschluss dieses Finanzberichts am 21. Februar 2013 hielt ANDRITZ über 90% der Aktien an der Schuler AG. Die Erstkonsolidierung von Schuler in den ANDRITZ-Konzern-Abschluss erfolgt ab 1. März 2013. Als Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik liefert Schuler Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Verfahrens-Know-how und Dienstleistungen für die gesamte Metall verarbeitende Industrie. Mit dieser Akquisition verbreitert ANDRITZ sein Produkt- und Serviceangebot im Geschäftsbereich METALS.

An ANDRITZ HYDRO Hammerfest hat ANDRITZ im Berichtszeitraum seinen Anteil von 33,3% auf 59,4% erhöht. ANDRITZ HYDRO Hammerfest gehört zu den Weltmarktführern für Technologien zur Energieerzeugung aus küstennahen Gezeitenströmungen.

Weiters hat ANDRITZ 2012 folgende Unternehmen erworben:

- Allied Environmental Solutions Inc. mit Sitz in Columbia, Maryland, USA. ANDRITZ Environmental Solutions ist einer der führenden Hersteller von Rauchgasreinigungssystemen für Energieversorger und andere Energie erzeugende Industrien (zum Beispiel Betreiber fossiler Kraftwerke) in den USA. Mit dieser Akquisition stärkt der Geschäftsbereich PULP & PAPER sein Portfolio für Rauchgasreinigung und steigt in den US-Markt ein.
- Royal GMF-Gouda (Goudsche Machinefabriek) mit Hauptsitz in Waddinxveen, Niederlande, einschließlich der Niederlassungen in Deutschland, Frankreich, China, Singapur sowie in den USA. ANDRITZ Gouda ist einer der führenden Hersteller von Trocknungssystemen für die Lebensmittelindustrie (beispielsweise für die Produktion von Babynahrung), die chemische Industrie sowie für den kommunalen Umweltbereich. Das Unternehmen ergänzt und erweitert das Produkt- und Serviceangebot des Geschäftsbereichs SEPARATION im Bereich der Trocknung.
- Bricmont Inc. mit Hauptsitz in Pittsburgh, Pennsylvania, USA, einschließlich bestimmter Vermögenswerte in China und Indien. ANDRITZ Bricmont ist Lieferant von Ofenanlagen für die Aluminium- und Stahlindustrie und ergänzt das bestehende Produktangebot von Ofenanlagen des Geschäftsbereichs METALS.
- Soutec AG mit Hauptsitz in Neftenbach, Schweiz, einschließlich Tochtergesellschaften in China und den USA. ANDRITZ Soutec, Teil des Geschäftsbereichs METALS, ist ein weltweit führender Anbieter von Laser- und Rollnaht-Widerstandsschweißsystemen für die Metall verarbeitende Industrie. Mit diesen Schweißanlagen werden insbesondere Leichtbauprodukte, zum Beispiel Bauteile für Automobilkarosserien, gefertigt.

RISIKOMANAGEMENT

ANDRITZ verfügt über ein gruppenweites Risikomanagementsystem, mit dem Risikopotenziale erkannt und Gegenmaßnahmen getroffen werden sollen. Dies ist ein wichtiges Element des aktiven Risikomanagements innerhalb der Gruppe.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu hat der Vorstand sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb der Gruppe als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird im Rahmen des Möglichen sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die wesentliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (SAP).

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen stark zusammengefassten Monatsbericht mit den wichtigsten Finanzkennzahlen einschließlich Kommentaren. In den Prüfungsausschusssitzungen wird unter anderem auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

Eine interne Revision, die als Stabstelle des Vorstands eingerichtet ist, auditiert konzernweit einzelne Prozesse oder Gesellschaften anhand eines jährlich festgelegten Prüfplans sowie in besonderen Anlassfällen.

Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten ANDRITZ-GRUPPE. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit der Gruppe von der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Entwicklung der von ihr bedienten Industrien, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von ANDRITZ gelieferten Anlagen wesentliche Risiken dar. Eine mögliche fehlerhafte Funktion der von ANDRITZ gelieferten Komponenten und Systeme kann gravierende Folgen für Menschen und materielles Vermögen haben. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere in Europa und den USA) bedeuten ebenso ein ernstes Risiko für die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Emerging Markets ein Risiko für die Gruppe dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen bei der Abwicklung bestehender Aufträge sowie zur Verzögerung oder Einstellung laufender Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können. Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen.

Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert. Wechselkursrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung des Auftragsstands werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in US-Dollar und Schweizer Franken) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht.

Zur bestmöglichen Reduktion der finanziellen Risiken und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE eine umfassende Treasury-Policy und ein transparentes Informationssystem implementiert.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven sowie einen gesicherten Zugang zu Liquidität. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Zahlungsmittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Durch diese Diversifikation versucht ANDRITZ, das Kontrahentenrisiko bestmöglich zu minimieren. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE haben. Darüber hinaus kann eine Verschlechterung der Einschätzung der Bonität von ANDRITZ durch mehrere

Banken den finanziellen Spielraum von ANDRITZ, insbesondere im Hinblick auf zu erstellende Avale, einschränken.

ANDRITZ verfolgt eine risikoaverse Veranlagungsstrategie. Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie zum Beispiel in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen, einlagengesicherte Schuldscheindarlehen oder Termingelder. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat (beispielsweise Wertpapierfonds oder Anleihen), oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden. Der Vorstand wird in regelmäßigen Abständen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposure in der ANDRITZ-GRUPPE informiert.

Aufgrund der aktuellen Staatsschuldenkrise in der Europäischen Union ist das Risiko eines kompletten oder teilweisen Zerfalls der Euro-Zone und eines damit verbundenen möglichen Zusammenbruchs des Euro-Währungssystems gegeben. Dies würde sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit negativ auf die Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE auswirken.

Nicht-finanzielle Risiken

Im Bereich der Fertigung sind exakte Planung, hoher Einsatz und Flexibilität seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentliche Erfolgsfaktoren, um kurze Auftragsdurchlaufzeiten und hohe Termintreue zu garantieren. ANDRITZ setzt intern auf flexible Arbeitszeitmodelle und einen Anteil an Zeitarbeitern, um zyklischen Auslastungsschwankungen zu begegnen. Ebenso werden durch eine gezielte Make-or-Buy-Strategie die im Projektgeschäft typischen Schwankungen in der Kapazitätsauslastung besser ausgeglichen und die vorhandenen eigenen Fertigungskapazitäten bestmöglich ausgelastet. Dabei werden prozessrelevante Schlüsselkomponenten für Anlagen und Produkte von ANDRITZ meist in eigenen Produktionsstätten gefertigt und montiert. Einfache Komponenten werden dagegen vorwiegend bei qualifizierten Lieferanten beschafft, deren Qualität und Termintreue laufend kontrolliert werden.

Im Bereich Personal sind interessante Karrieremöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Management-Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen, dass ANDRITZ bestens ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzieht und auch langfristig an das Unternehmen binden kann. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden. Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen ausreichend Kandidaten verfügbar zu haben. In zahlreichen Konzerngesellschaften wurden neue, lokale Entwicklungsprogramme für spezielle Zielgruppen (zum Beispiel für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkauf oder für Führungskräfte in der Fertigung) initiiert bzw. weitergeführt. Bei der Programmentwicklung wird darauf geachtet, dass diese Trainings mit globalen Personalentwicklungsprogrammen kombiniert werden können. Mehrere sogenannte „Change-Projekte“ wurden zur Optimierung der Neuorganisation einzelner Divisionen bzw. Geschäftsbereiche durchgeführt. Die ANDRITZ-GRUPPE versucht, Auslastungsschwankungen durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen globalen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitern bestmöglich auszugleichen.

Auswirkungen von Wechselkursänderungen

Wechselkursänderungen im Zusammenhang mit der Abarbeitung des Auftragsstands werden durch entsprechende Terminkontrakte weitgehend abgesichert. Wechselkursrisiken aus der Bilanzierung des Eigenkapitals werden nicht abgesichert.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

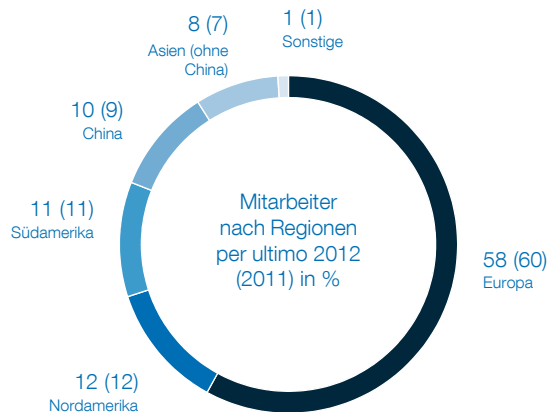
Fertigung

Bedingt durch den außerordentlich hohen Auftragsstand zum Jahresanfang und den guten Auftragseingang im Berichtsjahr war das Jahr 2012 im Bereich der Fertigung von hoher Kapazitätsauslastung geprägt. An vielen ANDRITZ-Fertigungsstandorten wurden Rekordwerte beim Fertigungsausstoß erreicht.

Die Investitionen im Bereich der Fertigung konzentrierten sich auf den Auf- und Ausbau der Produktionskapazitäten in den Emerging Markets Asiens und Osteuropas (insbesondere in China, Ungarn und der Slowakei) sowie die Modernisierung bestehender Standorte in Mitteleuropa und Nordamerika.

Personalwesen

Die ANDRITZ-GRUPPE beschäftigte per Ende 2012 17.865 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (+6,7% gegenüber 31. Dezember 2011: 16.750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen zurückzuführen.



Das Human-Resources-Management ist gruppenweit für die Koordination und Planung der wesentlichen Personalprozesse verantwortlich. Hauptziele dieser Prozesse sind die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sowie die Schaffung attraktiver Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten für zukünftige Führungskräfte bzw. Fachexperten. Um die Attraktivität von ANDRITZ als Arbeitgeber für Techniker zu steigern und diesen mittel- bis langfristig interessante berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, wurde das Projekt „Engineering Career Path“, ein gruppenweites Karrieremodell für Techniker, fortgeführt und auf Grund positiver Ergebnisse ausgeweitet. Bei der Auswahl neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird dem Kriterium Vielfalt hohes Augenmerk beigemessen.

2012 wurden an ANDRITZ-Standorten erneut sicherheitsrelevante Maßnahmen für das Personal durchgeführt, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem zu den Themen Gesundheit am Arbeitsplatz, Arbeitssicherheit, Abfalltrennung sowie Brandschutz unterwiesen und informiert wurden. Ebenso wurden Seminare und Veranstaltungen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten.

Umweltschutzelange

Die ANDRITZ-GRUPPE hat 2012 ihre Bemühungen hinsichtlich des Umweltschutzes an den ANDRITZ-Standorten fortgeführt. Fokussiert wurde insbesondere auf die Einsparung von Heizenergie durch Adaptierung der Heizungssysteme mit neuer Technologie, die Reduzierung von CO₂-Emissionen durch laufenden Austausch von alten Transportfahrzeugen durch die Neuanschaffung von Fahrzeugen mit Hybridtechnik sowie die schrittweise Umsetzung des Einsatzes von energiesparenden und kosteneffizienten Leuchtmittel für Büros und Fertigungshallen. Ein Projekt zu Energiegewinnung durch Photovoltaik ist am Standort Graz in Ausarbeitung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In Forschung und Entwicklung (F&E) investierte die ANDRITZ-GRUPPE 2012 78,2 MEUR (2011: 65,6 MEUR). Einschließlich auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten wurden rund 3% des Umsatzes für die Erforschung und Weiterentwicklung neuer Verfahren und Produkte aufgewendet, um die Technologieführerschaft von ANDRITZ weiter auszubauen. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Geschäftsbereiche im Detail:

Betreiber von Wasserkraftanlagen müssen einerseits auf Performance und Kosteneffizienz ihrer Anlagen achten, andererseits aber auch auf ökologische Anforderungen. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt ANDRITZ HYDRO deshalb technologische Lösungen, die maximale Effizienz und bestmögliche Ökologie miteinander verbinden. Um beispielsweise den Einfluss von Wasserkraftwerken auf Fische zu erforschen, wurden mit Kunden umfangreiche Studien durchgeführt und ein neues Turbinendesign mit geringerer Anzahl an Schaufeln und minimalem Spalt zwischen Laufrad und Gehäuse entwickelt, um damit Verletzungen und Stressfaktoren für Fische zu reduzieren.

Auf die Verbindung von Ökologie und Effizienz setzt man auch bei der Entwicklung ölfreier Naben von Kaplan-turbinen. Während konventionelle Laufräder von Kaplan-turbinen mit Hunderten Litern Öl befüllt sind, das bei einem Leck austreten kann, hat ANDRITZ Laufräder entwickelt, die mit Wasser statt mit Öl laufen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Turbinenbeschichtungen, die vor Sandabrieb schützen. Erosionsschäden führen zu reduziertem Wirkungsgrad sowie höheren Wartungs- und Reparaturkosten. Mithilfe von eigenen Abrasionsprüfständen und dank der jahrelangen Erfahrung im Bereich Wasserkraftanlagen konnten neue Beschichtungsverfahren entwickelt werden, die Effizienzverluste minimieren und Wartungsintervalle vergrößern.

ANDRITZ PULP & PAPER liefert die Technologie zur Biomassevorbehandlung für das Projekt Liberty, die erste kommerzielle Zellulose-Ethanol-Anlage für Biotreibstoffe der zweiten Generation, die von POET-DSM in den USA errichtet wird. Die Anlage soll aus Maisernte-Abfällen jährlich mehr als 75 Millionen Liter Zellulose-Ethanol produzieren. Zum Einsatz kommt das von ANDRITZ weiterentwickelte zweistufige Dampfexplosionsverfahren, das die kostengünstige Umwandlung von Biomasse in Zucker für die Ethanolherstellung unterstützt. In seinen F&E-Einrichtungen in Europa und den USA arbeitet ANDRITZ bereits seit acht Jahren an Prozessen für die Ethanolherstellung der zweiten Generation. Dabei kommen zum Beispiel Holzabfälle oder Restpflanzen aus dem Getreideanbau zum Einsatz, die nicht als Nahrungsmittel verwendet werden. Die ANDRITZ-Entwicklung konzentriert sich auf die chemische Vorbehandlung der Biomasse und die Herstellung von Zuckern für die Fermentierung in Ethanol und Butanol. Die Holzverarbeitung spielt eine besondere Rolle bei der Biomassevorbehandlung. Die Zellulose muss dabei von diversen Fremdbestandteilen (wie etwa Steinen oder Sand) getrennt werden, die den Produktionsprozess stören könnten. Besonders zukunftssträchtig sind Mikro-Holzchips, die nur vier bis sechs Millimeter lang und fast völlig frei von Fremdbestandteilen sind. Solche Chips könnten in Zukunft für die kostengünstige Produktion der meisten Biotreibstoffarten eingesetzt werden.

Die Bedeutung der Biomasse für den weltweiten Energiemix nimmt stetig zu. Um die vorgeschriebenen Emissionsziele zu erreichen, verbrennen Kohlekraftwerke zusätzlich zu Kohle auch immer mehr Biomasse in Form von Holzhackschnitzeln oder -pellets. Allerdings lässt sich unbehandelte Biomasse in den bestehenden Anlagen nur begrenzt einsetzen, ohne kostenintensive Modifizierungen in der Lagerung, den Zuführungssystemen und der Kesselbefuerung zu verursachen. ANDRITZ entwickelt daher Technologien und Prozesse, um das Rohmaterial besser für den Einsatz in Energie erzeugenden Industrien vorzubereiten. Als vielversprechendes Verfahren gilt die Torrefizierung, ein thermischer Prozess, um die Energiedichte von Biomasse zu erhöhen. Die Brennstoffeigenschaften der CO₂-neutralen Biomasse werden dabei verbessert, sodass diese in Kraftwerken mehr fossile Brennstoffe ersetzt. Durch das „Rösten“ in sauerstoffarmer Umgebung bei relativ niedrigen Temperaturen nimmt die Biomasse kohleähnliche Eigenschaften an. Der Energiegehalt torrefizierter Biomasse ist um 20% höher als bei normalen Holzpellets.

ANDRITZ testet das innovative Verfahren derzeit in zwei Pilotanlagen. Eine Anlage hat ANDRITZ SEPARATION gemeinsam mit der Gemeinde Frohnleiten, Österreich, in Betrieb genommen. Die Anlage basiert auf dem von ANDRITZ neu entwickelten ACB-Verfahren (Accelerated Carbonized Biomass). Dabei wird holzartige Biomasse wie Hackschnitzel oder Sägespäne verdichtet und torrefiziert. Zukünftig sollen auf den schlüsselfertigen Torrefizierungsanlagen (Kapazität der kleinsten kommerziellen Anlage: jeweils rund 50.000 Jahrestonnen) auch andere kostengünstige Biomasserohstoffe und -abfälle zu besonders energiereichen Brennstoffen veredelt werden. Eine weitere Torrefizierungspilotanlage wurde in Sønder Stenderup, Dänemark, errichtet. Das Ziel hier ist es, ein Konzept für zukünftige Anlagen mit einer Produktionskapazität von bis zu einer Million Jahrestonnen zu testen.

Prozessoptimierung und Recycling-Verfahren stehen im Mittelpunkt der grünen Innovationen von ANDRITZ METALS. Mit dem neu entwickelten ZEMAP-Prozess (Zero Effluent Mixed Acid Pickling) lässt sich die Nitratbelastung des Abwassers, das bei der Mischsäurebeizung von Edelstahl anfällt, fast auf null reduzieren. ZEMAP wirkt dabei in einer Prozesskette zusammen mit dem ebenfalls von ANDRITZ entwickelten Pyromars-Verfahren, mit dem sich die Beizsäure und Inhaltsstoffe wie Chrom und Nickel rückgewinnen lassen. Im ZEMAP-Verfahren werden die Spülwässer neutralisiert und eingedampft, das Konzentrat kann in der Pyromars-Anlage wiederverwendet werden. Somit lassen sich mit dem Verfahren nicht nur wertvolle Inhaltsstoffe zurückgewinnen, sondern auch die Kosten für eine Abwasserbehandlung erheblich reduzieren.

Weitere Schwerpunkte lagen beim Recycling von Stahlblechen mithilfe neuer Entzinkungsverfahren sowie in der Entwicklung neuer Brennerkonzepte, um die thermische Effizienz von Wärmebehandlungsöfen zu verbessern. Erfolgreich getestet wurde auch der Prototyp eines Brenners zur Reduktion von Stickoxiden in Hochtemperaturöfen.

ANDRITZ FEED & BIOFUEL hat BioMax, mit einer Leistung von zwölf Tonnen pro Stunde eine der weltweit größten Pelletierungspressen für Biomasse, in Betrieb genommen.

Wichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2012

Die Situation der Weltwirtschaft sowie an den Finanzmärkten hat sich in der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung dieses Berichts nicht wesentlich geändert. Bestimmende Faktoren bleiben weiterhin die Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA sowie die Abschwächung der Weltwirtschaft.

Im Februar 2013 wurde die Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der Schuler AG von den zuständigen Kartellbehörden ohne Auflagen vollumfänglich freigegeben. Die Übertragung der Gesellschaftsanteile erfolgte mit Closing am 14. Februar 2013. Zu Redaktionsschluss dieses Finanzberichts am 21. Februar 2013 hielt ANDRITZ über 90% der Aktien an der Schuler AG. Die Erstkonsolidierung von Schuler in den ANDRITZ-Konzern-Abschluss erfolgt ab 1. März 2013. Als Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik liefert Schuler Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Verfahrens-Know-how und Dienstleistungen für die gesamte Metall verarbeitende Industrie. Mit dieser Akquisition verbreitert ANDRITZ sein Produkt- und Serviceangebot im Geschäftsbe- reich METALS.

Im Jänner 2013 hat ANDRITZ 80% der Anteile an Shanghai Shende Machinery Co. Ltd., China, einem Lieferan- ten von Technologien und Systemen für die Pelletierung von Tierfutter und Biomasse, erworben.

AUSBLICK

Führende Wirtschaftsexperten erwarten für 2013 in den wichtigsten Regionen der Welt keine wesentliche Ände- rung der wirtschaftlichen Entwicklung. Sowohl in den USA als auch in Europa wird mit einer weiterhin schlep- pendenden Entwicklung der Wirtschaft gerechnet. Bestimmende Faktoren werden unverändert die Staatsschuldenkrise sowie die damit einhergehenden Budget-Konsolidierungsmaßnahmen sein, die zu einer deutlichen Kürzung der Staatsausgaben führen wird. Auch in den Emerging Markets ist keine nachhaltige Bes- chleunigung des Wachstums zu erwarten, da sich die Exporte in die USA und nach Europa aufgrund der dortigen Wirtschaftsschwäche nicht nachhaltig erholen werden.

Angesichts dieser erwarteten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist für die von ANDRITZ bedienten Märkte von einer verhaltenen, im Vergleich zu 2012 jedoch stabilen Entwicklung auszugehen.

Generell ist damit zu rechnen, dass sich die Visibilität hinsichtlich der Vergabe von Aufträgen, insbesondere bei Großprojekten, weiter verkürzen wird. Insgesamt jedoch ist in allen Geschäftsbereichen mit einer zufriedenstel- lenden Projektaktivität zu rechnen, wobei in den beiden größten Geschäftsbereichen, HYDRO sowie PULP & PAPER, die Vergabe einiger mittlerer bzw. größerer Aufträge erwartet wird. Bis auf den Bereich METALS, wo auch 2013 mit keiner nachhaltigen Erholung gerechnet werden kann, sollte sich in den anderen Geschäfts- bereichen die Investitionstätigkeit 2013 ebenfalls solide entwickeln.

Auf Basis dieser Erwartungen, des guten Auftragsstands per ultimo 2012 sowie der erstmaligen Konsolidierung der Schuler AG erwartet die ANDRITZ-GRUPPE für das Geschäftsjahr 2013 aus heutiger Sicht einen im Jahres- vergleich ansteigenden Umsatz. Auch beim Konzern-Ergebnis wird mit einer Steigerung im Jahresvergleich gerechnet.

Sollte sich jedoch 2013 die globale Weltwirtschaft erneut stärker eintrüben, ist mit negativen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE zu rechnen, die das Erreichen der Umsatz- und Ertragsziele unmöglich machen könnten.

AKTIEN UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Offenlegung gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der ANDRITZ AG per 31. Dezember 2012 betrug 104.000.000 EUR. Auf jede nennwertlose Aktie entfällt damit ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR.

Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Knapp 30% der Aktien befinden sich in Besitz der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer Wolfgang Leitner, Vorstandsvorsitzender der ANDRITZ AG, ist.

Es gibt derzeit kein genehmigtes Kapital. Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. März 2011 ist der Vorstand ermächtigt, zwischen 1. April 2011 und 30. September 2013 bis zu 10% des Grundkapi- tals der ANDRITZ AG zurück zu erwerben. Ende März 2011 hat der Vorstand der ANDRITZ AG beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Aktien zwischen 6. April 2011 und 30. September 2013 zurück- zukaufen. Es gibt keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vor- stands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, gibt es keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Die Arbeitnehmer üben das Stimmrecht direkt aus. Es existieren darüber hinaus auch keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Gemäß der Bedingungen der im Juni 2006 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2006-2013, der im Februar 2008 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2008-2015 sowie der im Juli 2012 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2012-2019 ist jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich der bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel durch einen neuen Großaktionär erfolgt und dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Fähigkeit der Emittentin führt, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen.

Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer.

Graz, am 21. Februar 2013

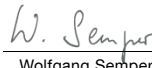
Der Vorstand der ANDRITZ AG


 Wolfgang Leitner
 Vorstandsvorsitzender


 Karl Hornhofer
 PULP & PAPER
 (Neuanlagen)


 Humbert Köfler
 PULP & PAPER
 (Service & Systemlösungen),
 SEPARATION


 Friedrich Papst
 METALS,
 FEED & BIOFUEL,
 HYDRO (Pumpen)


 Wolfgang Semper
 HYDRO

Disclaimer:

Bestimmte Aussagen im Jahresfinanzbericht 2012 und im Geschäftsbericht 2012 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Der Jahresfinanzbericht 2012 und der Geschäftsbericht 2012 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 21. Februar 2013 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Kapitel „Unternehmensrisiken“ und im Lagebericht des Jahresfinanzberichts 2012 angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Jahresfinanzbericht 2012 und im Geschäftsbericht 2012 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.

BILANZ zum 31. Dezember 2011

(Beträge in EUR)

AKTIVA

		31.12.2011	
		TEUR	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Software, Lizenzen und andere Rechte	5.233.704,67	4.631
2.	Firmenwert	11.262.960,98	22.526
			27.157
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke und Bauten	46.870.600,48	11.931
2.	technische Anlagen und Maschinen	7.262.014,60	7.158
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	6.520.621,78	2.846
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Baufertigstellung	368.308,52	15.832
			37.767
III. Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.109.537.520,72	883.092
2.	Beteiligungen	92.931,00	593
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.196.160,00	1.196
4.	Sonstige Ausleihungen	33.000.000,00	33.000
		1.143.826.611,72	917.881
			982.805
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.343.536,66	3.658
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	17.927.392,74	16.779
3.	noch nicht abrechenbare Leistungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	1.219.459.918,57 (1.033.012.976,78)	899.250 (743.179)
			156.071
4.	geleistete Anzahlungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	44.283.207,88 (26.332.038,45)	38.869 (24.861)
		17.951.169,43	14.008
			190.516
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.621.032,38	23.345
2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	54.792.359,86	41.921
3.	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.957.538,63	41.162
			106.428
III. Wertpapiere und Anteile			
1.	eigene Anteile	17.135.907,72	18.666
2.	sonstige Wertpapiere und Anteile	200.451.255,00	176.789
		217.587.162,72	195.455
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		231.289.001,94	101.599
			593.998
		754.916.136,15	696
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		3.704.402,80	
		1.979.965.361,70	1.577.499

PASSIVA

		12/31/2011	
		TEUR	
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
		104.000.000,00	104.000
II. gebundene Kapitalrücklagen			
		39.631.373,23	39.631
III. Optionsrücklage			
		9.194.961,51	4.020
IV. gesetzliche Gewinnrücklage			
		5.338.626,77	5.339
V. Rücklage für eigene Anteile			
		17.135.907,72	18.666
VI. Bilanzgewinn			
		230.398.730,98	214.809
	davon Gewinnvortrag 101.257.882,51 (Vorjahr TEUR 91.483)		
		405.699.600,21	386.465
B. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Abfertigungen	35.295.495,00	32.917
2.	Rückstellungen für Pensionen	7.566.585,41	5.803
3.	Steuerrückstellungen	15.275.877,00	11.083
4.	sonstige Rückstellungen	212.300.867,45	189.098
			238.901
		270.438.824,86	
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen			
		700.000.000,00	350.000
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellung mit Vorräten verrechneter Anteil			
		1.369.284.930,88 (1.059.345.015,23)	1.053.569 (768.040)
		309.939.915,65	285.529
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		49.662.624,94	56.366
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
		230.653.932,46	249.623
5. sonstige Verbindlichkeiten			
		13.355.033,58	9.969
	davon aus Steuern 230.702,65 (Vorjahr TEUR 296)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.933.264,0 (Vorjahr TEUR 2.770)		
		1.303.611.506,63	951.487
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		215.430,00	646
		3.415.511.272,00	2.800.040
		1.979.965.361,70	1.577.499
Haftungsverhältnisse			
		3.415.511.272,00	2.800.040

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2012

(Beträge in EUR)

		2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	433.528.299,27	424.731
2. Bestandsveränderungen		
a) Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	320.210.310,46	205.380
b) Veränderungen der Auftragsrückstellungen	(37.453.528,86)	18.436
	282.756.781,60	223.816
3. andere aktivierte Eigenleistungen	12.706,75	2
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.504,54	49
b) übrige	80.292.447,56	58.253
	80.293.952,10	58.302
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	(473.112.780,57)	(391.729)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(52.719.893,40)	(45.006)
	(525.832.673,97)	(436.735)
6. Personalaufwand		
a) Löhne	(20.276.948,25)	(20.332)
b) Gehälter	(104.986.385,25)	(94.946)
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(5.496.985,44)	(5.659)
d) Aufwendungen für Altersversorgung	(4.094.384,67)	(2.607)
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(26.046.446,08)	(25.646)
f) sonstige Sozialaufwendungen	(366.044,99)	(286)
	(161.267.194,68)	(149.476)
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16.407.831,73)	(15.285)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	(640.075,65)	(1.208)
b) übrige	(118.765.708,95)	(104.078)
	(119.405.784,60)	(105.286)
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)	(26.321.745,26)	69
10. Erträge aus Beteiligungen	171.756.445,63	118.856
davon aus verbundenen Unternehmen 171.756.445,63 (Vorjahr TEUR 118.856)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	44.500,00	44
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.403.527,85	9.502
davon aus verbundenen Unternehmen 746.650,63 (Vorjahr TEUR 613)		
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.577.730,23	153
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	(13.288.825,41)	(22.961)
davon aus Abschreibungen -10.119.743,41 (Vorjahr TEUR -18.032)		
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen -420.000,00 (Vorjahr TEUR -3.603)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(11.102.424,87)	(10.155)
davon betreffend verbundene Unternehmen -970.621,19 (Vorjahr TEUR -1.956)		
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)	156.390.953,43	95.439
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130.069.208,17	95.508
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(2.457.960,25)	(3.534)
19. Jahresüberschuss	127.611.247,92	91.974
20. Auflösung Rücklage für eigene Anteile	1.529.600,55	31.352
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	101.257.882,51	91.483
22. Bilanzgewinn	230.398.730,98	214.809

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

A N H A N G

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Für Zugänge werden ab dem Folgemonat der Anschaffung monatlich Abschreibungen vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für die Abschreibung des Firmenwerts wird eine Nutzungsdauer von 14 Jahren zugrunde gelegt, die Nachhaltigkeit ist durch die Marktpositionierung und die Zukunftsperspektiven der ANDRITZ AG gegeben. Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Sie betragen für das übrige immaterielle Anlagevermögen zwischen 20% und 25%, für Gebäude und sonstige Baulichkeiten zwischen 2% und 14,29%, für technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 10% und 33,3%.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder im Falle einer dauernden Wertminderung mit den niedrigeren Ertragswerten bewertet. Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Vorräte und Forderungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aufträge werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich allfälliger Vorsorgen für drohende Verluste bewertet. Gewinnrealisierungen erfolgen bei Endabrechnung der Kundenaufträge, für das Gewährleistungsrisiko werden Einzelvorsorgen gebildet.

Der Bilanzansatz der noch nicht abrechenbaren Leistungen wird mit erhaltenen Anzahlungen, soweit diese bereits angearbeitete Aufträge betreffen, offen saldiert.

Wertpapiere und eigene Anteile werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Verpflichtungen aus vertraglichen Pensionszusagen und laufenden Pensionen, aus Abfertigungen sowie die kollektivvertraglichen Jubiläumsgelder sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen passiviert, wobei die Bewertungsvorschriften von IAS 19 angewandt wurden. Die Rückstellungen berücksichtigen die nach den Grundsätzen unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Anleihen werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, höheren Stichtagskurs bewertet.

Die Ansätze für die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechen im Übrigen den bereits in den Vorjahren angewandten Grundsätzen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Entwicklung der Anschaffungskosten

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2012	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	6.685.090,51	2.053.590,58	0,00	18.712,00	8.719.969,09
2. Firmenwert	168.193.550,34	0,00	0,00	0,00	168.193.550,34
	174.878.640,85	2.053.590,58	0,00	18.712,00	176.913.519,43
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	40.004.954,64	20.072.174,88	15.813.150,41	112.398,57	75.777.881,36
2. technische Anlagen und Maschinen	8.906.493,36	1.113.635,41	7.114,45	0,00	10.027.243,22
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	4.208.841,26	5.476.684,24	0,00	381.168,88	9.304.356,62
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.831.645,20	356.928,18	-15.820.264,86	0,00	368.308,52
	68.951.934,46	27.019.422,71	0,00	493.567,45	95.477.789,72
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.784.347,48	226.928.392,09	0,00	4.902.206,56	1.148.810.533,01
2. Beteiligungen	692.946,00	0,00	0,00	500.000,00	192.946,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	0,00	0,00	0,00	1.584.190,00
4. Sonstige Ausleihungen	33.000.000,00	0,00	0,00	0,00	33.000.000,00
	962.061.483,48	226.928.392,09	0,00	5.402.206,56	1.183.587.669,01
Summe	1.205.892.058,79	256.001.405,38	0,00	5.914.486,01	1.455.978.978,16

*) Im Zugang und Abgang sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 193.284,70 EUR enthalten.

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2012	Jahres- abschreibung	Abgänge/ Zuschreibung	Stand am 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	2.053.623,66	1.441.587,02	8.946,26	3.486.264,42
2. Firmenwert	145.667.628,40	11.262.960,96	0,00	156.930.589,36
	147.721.252,06	12.704.547,98	8.946,26	160.416.853,78
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	28.073.491,81	937.173,60	103.384,53	28.907.280,88
2. technische Anlagen und Maschinen	1.748.187,15	1.017.041,47	0,00	2.765.228,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	1.363.208,32	1.749.068,68	328.542,16	2.783.734,84
	31.184.887,28	3.703.283,75	431.926,69	34.456.244,34
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.692.367,85	420.000,00	4.839.355,56	39.273.012,29
2. Beteiligungen	100.015,00	0,00	0,00	100.015,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	388.030,00	0,00	0,00	388.030,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	44.180.412,85	420.000,00	4.839.355,56	39.761.057,29
Summe	223.086.552,19	16.827.831,73	5.280.228,51	234.634.155,41

*) In der Jahresabschreibung und in den Abgängen sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 193.284,70 EUR enthalten.

Buchwerte zum 31.12.2012

(Beträge in EUR)

	Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwerte
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	8.719.969,09	3.486.264,42	5.233.704,67
2. Firmenwert	168.193.550,34	156.930.589,36	11.262.960,98
	<u>176.913.519,43</u>	<u>160.416.853,78</u>	<u>16.496.665,65</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	75.777.881,36	28.907.280,88	46.870.600,48
2. technische Anlagen und Maschinen	10.027.243,22	2.765.228,62	7.262.014,60
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	9.304.356,62	2.783.734,84	6.520.621,78
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	368.308,52	0,00	368.308,52
	<u>95.477.789,72</u>	<u>34.456.244,34</u>	<u>61.021.545,38</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.148.810.533,01	39.273.012,29	1.109.537.520,72
2. Beteiligungen	192.946,00	100.015,00	92.931,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	388.030,00	1.196.160,00
4. Sonstige Ausleihungen	33.000.000,00	0,00	33.000.000,00
	<u>1.183.587.669,01</u>	<u>39.761.057,29</u>	<u>1.143.826.611,72</u>
Summe	1.455.978.978,16	234.634.155,41	1.221.344.822,75

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aus der Verschmelzung mit der Andritz Internationale Technologie AG stammende Firmenwert von 168 MEUR wird plangemäß über 14 Jahre verteilt abgeschrieben.

Sachanlagen

Der in den Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 1.511.642 EUR (Vorjahr: 1.511.642 EUR).

Finanzanlagen

Die Zugänge unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Jahr 2012 getätigte Akquisitionen sowie Kapitalmaßnahmen bei bestehenden Tochtergesellschaften, darin inkludiert sind auch die Kapitalzuschüsse an die Andritz Beteiligungsgesellschaft IV GmbH, welche für den Erwerb von knapp 25% der Anteile an der Schuler AG verwendet wurden.

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt 238.520 EUR (Vorjahr: 121.040 EUR).

Die sonstigen Ausleihungen betreffen zu Veranlagungszwecken erworbene Schuldscheindarlehen, welche durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken abgesichert sind.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder den niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen des Bilanzstichtags. Für nicht- oder schwergängige Materialien wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

fertige Erzeugnisse und Waren

Die fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Wertberichtigungen wurden nach dem Grad der Verwertbarkeit bzw. dem unternehmerischen Vorsichtsgebot entsprechend in angemessener Höhe gebildet.

noch nicht abrechenbare Leistungen

Der Wertansatz bei diesen Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten, wobei auch bei langfristiger Fertigung keine Zuschläge für Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt werden. Wertberichtigungen wurden für aus Kundenaufträgen erwartete Verluste sowie für schwere Verwertbarkeit bei Vorratsaufträgen gebildet. Noch nicht verrechnete Anzahlungen von Kunden wurden, soweit die Aufträge bereits angearbeitet waren, in dieser Bilanzposition offen saldiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit > 1 Jahr (Vorjahr)	Bilanz- wert (Vorjahr)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.616 (23.345)	5 (0)	18.621 (23.345)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	54.792 (41.921)	0 (0)	54.792 (41.921)
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.958 (12.743)	0 (28.419)	6.958 (41.162)
	80.366 (78.009)	5 (28.419)	80.371 (106.428)

Unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips wurden bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auslandsforderungen sind in den meisten Fällen durch Exportgarantien besichert. Unverzinsliche langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abgezinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 23.320.067 EUR (Vorjahr: 20.209.946 EUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind 2.537.994 EUR (Vorjahr: 1.924.240 EUR) Erträge enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

eigene Anteile

Sämtliche Angaben wurden entsprechend dem im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Aktiensplit (1 : 2) angepasst.

Der Vorstand hat auf Basis einer Ermächtigung der Hauptversammlung und mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkauf- und -wiederverkaufsprogramm beschlossen, welches den Erwerb von bis zu 10.400.000 Stückaktien im Zeitraum 6. April 2011 bis 30. September 2013 ermöglicht. Zum 31. Dezember 2012 befinden sich 739.254 Stückaktien in Besitz der ANDRITZ AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,71% bzw. 739.254 EUR. Es ist vorgesehen, diese Aktien für die Bedienung der Optionen im Rahmen der Aktienbeteiligungsprogramme für Führungskräfte zu verwenden. 2012 wurden keine Stückaktien erworben.

Von berechtigten Führungskräften wurden Optionen zum Erwerb von insgesamt 69.600 Stückaktien zu einem Preis von 17,72 EUR je Aktie ausgenutzt; die Bedienung erfolgte aus vorhandenen Beständen eigener Anteile. 1.034 Stückaktien wurden an eine Tochtergesellschaft zu einem Kurs von 43,74 EUR je Aktie anlässlich einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion verkauft. Der auf alle verkauften Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals ist 70.634 EUR, der Anteil am Grundkapital beträgt 0,07%. Die aus den Verkäufen erzielten Erlöse wurden zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung verwendet.

Weiters wurden im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion 14.506 Stückaktien an Mitarbeiter der ANDRITZ AG abgegeben.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens beträgt 1.364.245 EUR (Vorjahr: 65.600 EUR).

PASSIVA

Grundkapital

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1 : 2 durchgeführt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 104.000.000 EUR (Vorjahr: 104.000.000 EUR). Es ist in 104.000.000 Stückaktien (Vorjahr: 52.000 Stückaktien) ohne Nennwert zerlegt.

Optionsrücklage

Der Betrag der Verpflichtung, die aus den am 26. März 2010 und am 22. März 2012 beschlossenen Optionsprogrammen resultiert, wird während des Erdienungszeitraums in gleichen Raten als Aufwand verrechnet und in eine Optionsrücklage eingestellt. Der Aufwand für diese anteilsbasierten Vergütungen betrug im Geschäftsjahr 5.174.574 EUR (Vorjahr: 2.539.192 EUR).

Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile zum 31. Dezember 2012 beträgt 17.135.908 EUR (Vorjahr: 18.665.508 EUR); ihr stehen auf der Aktivseite ausgewiesene eigene Anteile in gleicher Höhe gegenüber.

Rückstellungen für Abfertigungen, Rückstellungen für Pensionen

Die Verpflichtungen aus den theoretischen Abfertigungsansprüchen der Dienstnehmer sowie die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31.12.2012 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 3,75% (Vorjahr: 5,00%) sowie eines Gehaltstrends von 2,50% (Vorjahr: 3,00%) (IAS 19) berechnet. Für die Berechnung wurden die AVÖ2008 – Angestellte Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Aufgrund der geänderten Prozentsätze sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 2.768.261 EUR (Vorjahr: 33.601 EUR) entstanden. Die Korridormethode wurde nicht angewendet. Das rechnungsmäßige Pensionsalter entspricht wie im Vorjahr dem frühest möglichen Anfallsalter für die vorzeitige Alterspension gemäß der im Budgetbegleitgesetz 2003 verankerten Pensionsreform. Für die im Jahr 1999 an eine Pensionskasse übertragenen Pensionsansprüche wurde ein Gutachten nach den gleichen Grundsätzen erstellt. Zum 31. Dezember 2012 lag das Deckungskapital der Pensionsversicherung unter dem Niveau der entsprechenden Pensionsverpflichtungen; eine entsprechende Rückstellung für zu erwartende Nachschüsse wurde gebildet.

sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	<u>in MEUR</u>	<u>in MEUR</u>
Auftragsbezogene Vorsorgen für		
- fehlende Selbstkosten	45,3	43,2
- Gewährleistungen und Mehrkosten	48,0	42,7
Personalaufwendungen	65,3	51,4

Zu erwartende Auftragsverluste werden in Höhe der Unterschiedsbeträge zwischen den voraussichtlichen Gesamtselbstkosten und den Erlösen ermittelt und passiviert.

Die Rückstellung für unverbrauchte Urlaube ist mit 17,9 MEUR (Vorjahr: 16,8 MEUR) angesetzt.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (IAS 19) berechnet. Aufgrund der geänderten %-Sätze sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 375.977 EUR (Vorjahr: 4.402 EUR) entstanden.

Verbindlichkeiten

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr <i>(Vorjahr)</i>	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre <i>(Vorjahr)</i>	Restlaufzeit > als 5 Jahre <i>(Vorjahr)</i>	Bilanz- wert <i>(Vorjahr)</i>	davon Hypothekar- schulden <i>(Vorjahr)</i>
Anleihen	200.000 <i>(0)</i>	150.000 <i>(350.000)</i>	350.000 <i>(0)</i>	700.000 <i>(350.000)</i>	0 <i>(0)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	105.941 <i>(111.744)</i>	203.641 <i>(164.215)</i>	359 <i>(9.570)</i>	309.940 <i>(285.529)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.290 <i>(54.039)</i>	373 <i>(1.439)</i>	0 <i>(888)</i>	49.663 <i>(56.366)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	230.654 <i>(249.623)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>	230.654 <i>(249.623)</i>	0 <i>(0)</i>
sonstige Verbindlichkeiten	12.879 <i>(9.460)</i>	476 <i>(509)</i>	0 <i>(0)</i>	13.355 <i>(9.969)</i>	25 <i>(58)</i>
	<u>598.764</u> <u><i>(424.866)</i></u>	<u>354.490</u> <u><i>(516.163)</i></u>	<u>350.359</u> <u><i>(10.458)</i></u>	<u>1.303.612</u> <u><i>(951.487)</i></u>	<u>25</u> <u><i>(58)</i></u>

Am 19. Juni 2006 wurde eine öffentliche Anleihe am Kapitalmarkt mit einer Laufzeit von 7 Jahren platziert; das Volumen beträgt 200 MEUR, die Kuponverzinsung wurde mit 4,5% p.a. fixiert. Am 20. Februar 2008 wurde eine öffentliche Anleihe in Höhe von 150 MEUR mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Fixverzinsung von 5,25% p.a. begeben. Am 9. Juli 2012 wurde eine öffentliche Anleihe in Höhe von 350 MEUR mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Fixverzinsung von 3,875% begeben. Über das gesamte Volumen und die gesamte Laufzeit aller Anleihen wurden Zinsswaps abgeschlossen, mit denen die fixen Zinszahlungen der Gesellschaft gegen variable Zinszahlungen auf Basis 1-Monats-EURIBOR, 3-Monats-EURIBOR bzw. 6-Monats-EURIBOR getauscht wurden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 13.348.671 EUR (Vorjahr: 22.824.394 EUR) aus Lieferungen und Leistungen und 136.696.805 EUR (Vorjahr: 92.415.478 EUR) aus erhaltenen Anzahlungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 6.986.066 EUR (Vorjahr: 3.514.111 EUR) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

In den Haftungsverhältnissen sind Haftungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 2.623.430 TEUR (Vorjahr: 2.476.831 TEUR) enthalten. Die Haftungsverhältnisse entfallen zur Gänze auf übernommene Garantien.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres MEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre MEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen	3,0	7,8
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>2,0</i>	<i>6,2</i>
Vorjahr	4,3	9,0

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verpflichtungen aus Mietverträgen betrafen zur Gänze verbundene Unternehmen.

sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2012 bestand ein Bestellobligo für Investitionsgüter in Höhe von 0,07 MEUR (Vorjahr: 0,0 MEUR).

außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gemäß § 237 Z 8 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(Beträge in TEUR)

	Inland	Export	2012 Gesamt	2011 Gesamt
Papier und Zellstoff	7.189	196.163	203.352	247.397
Walz- und Bandbehandlungsanlagen	10.534	120.465	130.999	98.514
Hydraulische Maschinen	12.249	48.232	60.481	50.209
Umwelt- und Prozesstechnologien	3.139	26.278	29.417	16.866
Sonstige	2.532	6.915	9.447	11.888
Nebenerlöse, Skonti	(168)	0	(168)	(143)
	<u>35.475</u>	<u>398.053</u>	<u>433.528</u>	<u>424.731</u>

Umsatzerlöse nach Märkten

	in TEUR	
	2012	2011
Inland	35.475	24.183
Europäische Union	88.829	108.120
Übriges Europa	25.143	13.233
Nordamerika	16.360	60.135
Asien	219.390	183.265
Übrige Welt	48.331	35.795
	<u>433.528</u>	<u>424.731</u>

Der Exportanteil bei den Umsatzerlösen beträgt 92 % (Vorjahr 94%).

übrige sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben diversen Mieterlösen (1.079 TEUR, Vorjahr: 1.084 TEUR) und Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (1.707 TEUR, Vorjahr: 4.026 TEUR) insbesondere Verrechnungen an Tochtergesellschaften (63.456 TEUR, Vorjahr: 47.361 TEUR) enthalten.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 4.882 TEUR (Vorjahr: 5.095 TEUR) enthalten. Der restliche Betrag von 615 TEUR (Vorjahr: 564 TEUR) betrifft Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus auftragsbezogenen Kosten (32.319 TEUR, Vorjahr: 17.979 TEUR), Wechselkursdifferenzen (1.305 TEUR, Vorjahr: 2.567 TEUR) sowie aus Beratungs- (12.007 TEUR, Vorjahr: 8.483 TEUR), Reise- (23.691 TEUR, Vorjahr: 21.795 TEUR), Instandhaltungs- (13.750 TEUR, Vorjahr: 14.294 TEUR) und sonstigen allgemeinen Verwaltungskosten zusammen.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 171.756 TEUR (Vorjahr: 118.856 TEUR) stammen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen insbesondere Ertragssteuern der Geschäftsjahre 2011 und 2012 sowie ausländische Quellensteuern. Seitens der ANDRITZ AG als Gruppenträger erfolgten im Geschäftsjahr Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder in Höhe von 26.093 TEUR (Vorjahr: 25.792 TEUR).

	2012 TEUR	2011 TEUR
Körperschaftsteuer		
laufendes Geschäftsjahr	28.593	27.252
Vorjahre	(3.038)	(2.119)
Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder		
laufendes Geschäftsjahr	(26.093)	(25.792)
Vorjahre	(450)	1.245
ausländische Quellensteuer	3.446	2.947
	<u>2.458</u>	<u>3.533</u>

Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung hätte zum 31. Dezember 2012 8,6 MEUR (Vorjahr: 8,7 MEUR) betragen.

IV. Sonstiges

Beteiligungen, verbundene Unternehmen

(Beträge in TEUR)

Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote		in TEUR	
		direkt	indirekt	Jahresüberschuss	Eigenkapital
Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH	Graz, Österreich	100,00%		33	1.501
ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH	Graz, Österreich	100,00%		8.954	263.821
European Mill Service GmbH	Graz, Österreich	50,00%		-6	-1.935
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld, Deutschland	49,00%	51,00%	41.212	197.383
ANDRITZ GmbH	Hemer, Deutschland	6,25%	93,75%	21.449	60.660
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien, Österreich	100,00%		96.539	279.735
HGI Holdings Limited	Limassol, Zypern	100,00%		2	3.517
ANDRITZ SEPARATION (India) Private Ltd.	Chennai, India	100,00%		640	1.906
ACB Entwicklungsgesellschaft mbH	Wien, Österreich	73,00%		-8	-71
ANDRITZ FEED & BIOFUEL A/S	Esbjerg, Dänemark	100,00%		753	6.768
ANDRITZ Chile Ltda.	Santiago de Chile, Chile	100,00%		528	4.477
ANDRITZ (USA) Inc.	Roswell / Georgia, USA	100,00%		8.738	55.548
ANDRITZ S.A.S.	Velizy, Frankreich	100,00%		4.340	25.385
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd.	Dandenong / Victoria, Australien	100,00%		-3.014	404
ANDRITZ Ingeniería S.A.	Madrid, Spanien	100,00%		94	956
ANDRITZ Brasil Ltda.	Curitiba, Brasilien	100,00%		-10.921	54.025
ANDRITZ Pirão Equipamentos Ltda.	Vinhedo, Brasilien	100,00%		-232	-2.293
ANDRITZ Oy	Helsinki, Finnland	100,00%		34.483	103.300
ANDRITZ HYDRO Canada Inc.	Peterborough / Ontario, Kanada	100,00%		6.184	42.480
ANDRITZ AB	Örnsköldsvik / Växjö, Schweden	100,00%		-2.844	5.965
ANDRITZ Ltd.	Staffordshire, Großbritannien	100,00%		518	4.694
ANDRITZ (China) Ltd.	Foshan, China	76,00%	24,00%	24.099	98.670
ANDRITZ - Wolfensberger Special Alloy Foundry Co. Ltd.	Foshan, China	95,00%		-283	-2.234
ANDRITZ Technologies H.K. Ltd.	Hong Kong, China	100,00%		1.796	3.926
ANDRITZ Thermtec Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00%		1.102	3.325
ANDRITZ Technologies Pvt. Ltd.	Bangalore, Indien	100,00%		1.106	2.744
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Ltd.	Hull, Großbritannien	100,00%		661	1.967
ANDRITZ FEED & BIOFUEL B.V.	Geldrop, Niederlande	100,00%		2.320	14.305
ANDRITZ Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00%		1.419	4.806
ANDRITZ (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	100,00%		13	200
ANDRITZ Uruguay S. A.	Río Negro, Uruguay	100,00%		5.182	11.456
ANDRITZ Industrias S. A.	Río Negro, Uruguay	100,00%		-7	44
ANDRITZ Pulp Technologies Punta Pereira S.A.	Montevideo, Uruguay	100,00%		-4.891	-3.733
ANDRITZ K.K.	Tokio, Japan	100,00%		1.716	6.309
ANDRITZ DELKOR (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%		-205	6.292
PT. ANDRITZ	Jakarta, Indonesien	100,00%		-10	260
LLC ANDRITZ	St. Petersburg, Russland	100,00%		398	171
LLC ANDRITZ HYDRO	Moskau, Russland	100,00%		-326	-1.227
ANDRITZ Kufferath s.r.o.	Levice, Slowakei	100,00%		15	6.745
ANDRITZ Kft.	Tiszaújváros, Ungarn	100,00%		4.642	22.242
ANDRITZ Perfojet S.A.S.	Grenoble, Frankreich	100,00%		1.463	2.836
ANDRITZ Biax S.A.S.	Le Bourget, Frankreich	100,00%		192	1.246
ANDRITZ Biax GmbH	Graz, Österreich	100,00%		-1	32
ANDRITZ Frautech S.R.L.	Vicenza, Italien	100,00%		-17	2.097
ANDRITZ Como S.R.L.	Como, Italien	100,00%		41	109
ANDRITZ Iggesund Tools AB	Igesund, Schweden	100,00%		-1.918	10.405
ANDRITZ Asselin-Thibeau S.A.S.	Elbeuf, Frankreich	100,00%		2.505	3.387
ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%		-164	149.812
ANDRITZ (Wuxi) Nonwoven Technology Co. Ltd.	Wuxi, China	100,00%		344	3.442
Soutec AG	Neftenbach, Schweiz	100,00%		794	-9.639
Beheermaatschappij "G.M.F." B.V.	Waddinxveen, Niederlande	100,00%		3.185	19.090
Larvik Cell Holding AS	Jevnaker, Norwegen	100,00%		-46	-18.699

Die Angaben für Eigenkapital und Jahresüberschuss der verbundenen Unternehmen wurden den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt wurden, entnommen.

Steuerliche Unternehmensgruppe

Zwischen der ANDRITZ AG als Gruppenträger und der ANDRITZ HYDRO GmbH, Wien als Gruppenmitglied besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe gem. § 9 KSTG. Die aus dem Gruppenvertrag resultierenden Steuerumlagen werden nach der sogenannten Belastungsmethode verrechnet, wobei im Falle eines steuerlichen Gewinns das Gruppenmitglied eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten hat, im Falle eines steuerlichen Verlusts dieser evident gehalten und mit späteren Gewinnen des Gruppenmitglieds ausgeglichen wird. Die Steuerumlage ist spätestens bis zum 30.9. des folgenden Geschäftsjahrs zu leisten, der Gruppenträger kann jedoch entsprechende Vorauszahlungen vorschreiben. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Dauer geschlossen und unterliegt österreichischem Recht.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 1.526 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge) (Vorjahr: 1.490), davon 399 Arbeiter (Vorjahr: 403) und 1.127 Angestellte (Vorjahr: 1.087), beschäftigt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	2012	2011
	TEUR	TEUR
für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	4.512	3.804
für andere	<u>5.079</u>	<u>4.461</u>
	<u>9.591</u>	<u>8.265</u>

Aktienbeteiligungsprogramm für Führungskräfte

Sämtliche Angaben wurden entsprechend dem im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Aktiensplit (1 : 2) angepasst.

Optionsprogramm 1:

Die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 12.000, 20.000 oder 40.000, für Mitglieder des Vorstands 80.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 100.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2008 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum ANDRITZ-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 folgenden Kalenderwochen und beträgt 17,72 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2012 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2010 bis 30. April 2011 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2010 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2011 bis 30. April 2012 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2010 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

Optionsprogramm 2:

Die 103. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 12.000, 20.000, 30.000 oder 40.000, für Mitglieder des Vorstands 80.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 100.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2010 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum ANDRITZ-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 103. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 folgenden Kalenderwochen und beträgt 23,18 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis 30. April 2015 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2012 bis 30. April 2013 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2012 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2013 bis 30. April 2014 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2012 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2013 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltfrist.

Optionsprogramm 3:

Die 105. ordentliche Hauptversammlung vom 22. März 2012 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 12.000, 20.000, 30.000 oder 40.000, für Mitglieder des Vorstands 80.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 100.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2012 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum ANDRITZ-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 105. ordentliche Hauptversammlung vom 22. März 2012 folgenden Kalenderwochen und beträgt 37,15 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2015 bis 30. April 2017 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2014 bis 30. April 2015 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2013 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2014 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2015 bis 30. April 2016 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2014 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2015 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

	Optionsprogramm 1	Optionsprogramm 2	Optionsprogramm 3
	im Jahr 2012 ausgenützte Optionen	eingräumte Optionen per 31.12.2012	im Jahr 2012 eingräumte Optionen
Vorstand			
Wolfgang Leitner	0	100.000	100.000
Karl Hornhofer	0	80.000	80.000
Humbert Köfler	0	80.000	80.000
Friedrich Papst	0	80.000	80.000
Wolfgang Semper	0	40.000	80.000
Leitende Angestellte	69.600	1.519.000	1.726.000
GESAMT	69.600	1.899.000	2.146.000
Ausübungspreis je Aktie in EUR	17,72	23,18	37,15
Wert Optionen gesamt in EUR	bei Ausübung 1.222.317	31.12.2012 48.158.640	31.12.2012 24.442.940

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte (in TEUR):

Währung		Umfang	Zeitwert
USD	Kauf	4.834	-64
	Verkauf	7.250	119
	USD Summe	12.084	55
CNY	Kauf	13.376	-342
	Verkauf	382	5
	CNY Summe	13.758	-337
Andere Währungen	Kauf	1.804	-50
	Verkauf	2.579	37
	Andere Währungen Summe	4.383	-13
Summe		30.225	-295

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag durch Abzinsung des ermittelten Endwerts über die Restlaufzeit errechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherung der Anleihen in Form von Zinsswaps betragen zum 31.12.2012 28.537 TEUR (Vorjahr: 22.312 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.

Drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Bilanz nicht passiviert, da diese mit bilanzierten Aktiv- bzw. Passivposten eine geschlossene Position bilden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsvergütungen betragen:

	in TEUR	
	2012	2011
Kurzfristige Leistungen	12.747	10.114
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	390	399
Aktienbasierte Vergütungen	1.184	541
	<u>14.321</u>	<u>11.054</u>

Der Gegenwert der aktienbasierten Vergütungen wurde nach IFRS ermittelt. Für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche werden die Dienstzeitaufwendungen gemäß IAS 19 angesetzt.

Von verbundenen Unternehmen wurden keine Bezüge ausbezahlt. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 361.485 EUR (Vorjahr: 346.361 EUR) ausbezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen von 187.500 EUR (Vorjahr: 110.000 EUR).

Aufsichtsrat:

Gewählte Mitglieder:

Hellwig Torggler

Vorsitzender

Klaus Ritter

Stellvertreter des Vorsitzenden

Kurt Stiasny

Peter Mitterbauer

Christian Nowotny

Fritz Oberlerchner

ANDRITZ AG
Graz

Delegierte Mitglieder:

Georg Auer

Isolde Findenig

Andreas Martinier

Vorstand:

Wolfgang Leitner

Vorsitzender

Karl Hornhofer

Humbert Köfler

Friedrich Papst

Wolfgang Semper

Graz, am 21. Februar 2013

Der Vorstand

Wolfgang Leitner Karl Hornhofer Humbert Köfler Friedrich Papst Wolfgang Semper

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der ANDRITZ AG, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der ANDRITZ AG zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 21. Februar 2013

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Manfred Geritzer e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Nikolaus Müller e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.